

Räte verschaffen der Spvgg mehr Luft

MÖCKMÜHL Stadt übernimmt künftig Kosten für Wasser, Heizung und Strom im Kabinentrakt des Sportheims sowie fürs Flutlicht

Von unserer Redakteurin
Petra Müller-Kromer

Die Stadt Möckmühl übernimmt künftig die Kosten für Wasser, Heizung und Strom im Kabinentrakt des Sportheims bis zur Obergrenze von 7000 Euro sowie zusätzlich für das Flutlicht. Das entschied der Gemeinderat bei zwei Enthaltungen und zwei Gegenstimmen in seiner jüngsten Sitzung.

In einem Schreiben an die Stadtverwaltung hatten die drei Vorstände der Sportvereinigung Möckmühl, Frank Herzberg, Clemens Schupp und Peter Schulz, einen jährlichen Betriebskostenzuschuss für die vereinseigenen Gebäude von 10000 Euro beantragt. Die Spvgg Möckmühl betreue mit ihren rund 900 Mitgliedern als Mehrspartenverein in acht Abteilungen pro Woche rund 400 Mitglieder. Sie übernehme damit große gesellschaftliche Verantwortung, so die Argumentation in dem Schreiben.

Bankverbindlichkeiten wegen des vereinseigenen Sportheims von rund 158000 Euro belasteten sie. Die Gebäude-Betriebskosten summierten sich auf annähernd 21000 Euro pro Jahr, so dass der Verein einen Abmangel von rund 18000 Euro erwirtschaftete.

Gespräche Im Vorfeld der Sitzung hatten die drei Vereinsvertreter Gespräche mit den einzelnen Fraktionen geführt. „Die Diskussionen laufen seit acht oder neun Monaten, auch mit dem Bürgermeister haben wir mehrmals gesprochen“, sagt Vorstandsmitglied Frank Herzberg. Zufrieden zeigt er sich nun über die Entscheidung des Gemeinderats. „Für uns ist auch die Übernahme der Flutlichtkosten eine Ersparnis im vierstelligen Bereich“, freut er sich. „Auch so kommen wir annähernd auf 10000 Euro im Jahr. Das hilft uns als Verein bei der finanziel-



Die Spvgg hat 900 Mitglieder und acht Abteilungen. Jede Woche werden rund 400 Kinder trainiert. Was die alles können und mit welchem Eifer sie bei der Sache sind, zeigten sie beim Sporttag der Spvgg Möckmühl.

Foto: Privat



Das Vorstandsteam, bestehend aus Clemens Schupp, Frank Herzberg und Peter Schulz (v. l.), hatte sich an Fraktionen und den Bürgermeister gewandt. Foto: Ralf Seidel

len Konsolidierung. Jeder Euro zählt.“

Der Entscheidung des Ratsrunds war in der jüngsten Sitzung eine angeregte Diskussion vorausgegangen. „Es gibt bereits jetzt eine gewisse Ungleichbehandlung der Vereine“, hatte Bürgermeister Ulrich Stammer eingangs erläutert. Viele hätten den Vorteil, städtische Einrichtungen kostenlos zu nutzen, wie etwa die Asmu (Aktive Senioren Möckmühl) das Bahnhofsgebäude. „Wenn sich der Zuschuss auf den Kabinentrakt beschränkt, könnte ich zustimmen – Wasser und Wärme werden auch von anderen Einrichtungen genutzt“, sagte Hans-Joachim Valet (CDU/Bürgerliche Liste). Sein Fraktionskollege Dr. Kurt Hahn störte sich am Begriff Betriebskostenzuschuss, pflichtete ihm jedoch grundsätzlich bei, genau wie Günter Müller von den Grünen. „Es sollte eine Gleichbehandlung aller Vereine geben“, sagte Müller.

Dass dieses Ziel zu erreichen ist, bezweifelte Stefan Vachaja (SPD). „Gleichbehandlung werden wir sowieso nie hinkriegen. Wir leben in einer Gesellschaft, die im Altern begriffen ist. Deshalb sind Angebote, wie die Asmu sie bietet, sehr wichtig. Aber die Bedürfnisse der Vereine sind eben unterschiedlich, und die Spvgg hat durch das Sportheim einen Mühlstein am Hals.“

Kritik Heiko Gieser (FWV) fand kritische Worte. „Man sieht, zu was Gutmütigkeit führt, weil man anfängt zu vergleichen. Es ist schade, wenn man auf andere deutet“, bemängelte er. In ihrem Brief hatte die Spvgg darauf hingewiesen, dass etwa der Schwäbische Albverein oder der Musikverein Räume im Alten Schulhaus kostenlos nutzen. Mit der Übernahme der Kosten für das Flutlicht könne er leben, so Gieser weiter. „Mit Strom, Wasser, Heizung verzetteln wir uns aber.“

Besonderheit

Bislang bezuschusste die Stadt auf **Antrag** der jeweiligen Vereine bauliche Maßnahmen oder einzelne Anschaffungen, wie jüngst die neue 15000 Euro teure Heizung der Spvgg mit 3000 Euro. „Es ist das erste Mal, dass Betriebskosten bezuschusst werden“, so Alexandra Mockler von der Hauptverwaltung Möckmühl. **Bauliche Maßnahmen** hätten dabei meist eine Förderung von 20 Prozent erhalten. Künftig übernimmt die Stadt jetzt die Kosten für Wasser, Heizung und Strom im Kabinentrakt des Sportheims bis zur Obergrenze von 7000 Euro sowie zusätzlich für das Flutlicht. Andere Vereine können städtische Einrichtungen kostenlos nutzen. *amo*